

**BU Nr. 184/2015****Offene Kinder- und Jugendarbeit in Weinstadt
Herausforderungen und konzeptionelle Weiterentwicklung für das Haus der
Jugendarbeit**

Gremium	am	
Sozial- und Kulturausschuss	22.10.2015	öffentlich

Beschlussvorschlag:

- 1. Kidsclub Mobil wird ab 2016 umgesetzt. Die notwendige Grundausstattung wird aus den im Haushalt 2015 bereitgestellten Haushaltsmitteln noch in 2015 angeschafft.**
- 2. Der Anschaffung eines gebrauchten Kleintransporters für das Stadtjugendreferat wird zugestimmt. Die Finanzierung soll durch Spendenmittel erfolgen.**
- 3. Der konzeptionellen Weiterentwicklung wird zugestimmt.**
- 4. Die baulichen Maßnahmen im Haus der Jugendarbeit können weitestgehend in Eigenleistung und je nach Haushaltslage sukzessive umgesetzt werden.**

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2015:

Kosten EUR	8.000,00 EUR
Planbetrag Haushaltsplan EUR:	8.000,00 EUR
Haushaltsstelle:	2.4601.935000
Haushaltsplan Seite:	230
davon noch verfügbar EUR:	8.000,00 EUR
Über-/außerplanmäßige Ausgabe:	nein
Deckungsvorschlag:	entfällt

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

Projekt 3.2 Jugendfreundliches Weinstadt

Verfasser:

24.09.2015 / I 503 / Kurt Meyer

Mitzeichnung

Fachbereich	Person	Datum
Amt für Familie, Bildung und Soziales	Spangenberg, Ulrich	24.09.2015
Oberbürgermeister	Oswald, Jürgen	13.10.2015
Amt für Familie, Bildung und Soziales	Spangenberg, Ulrich	08.10.2015
Hochbauamt	Göhner, Danielle	09.10.2015

Finanzverwaltung

Weingärtner, Ralf

12.10.2015

Sachverhalt:

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Weinstadt umfasst die Angebote vom Haus der Jugendarbeit, die seit dem Jahr 2011, dem sozialräumlichen Ansatz folgend, nicht mehr nur in den Räumlichkeiten im Stiftshof gemacht werden, sondern auch an anderen Orten, an denen sich Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit aufhalten. Das Jugendgelände am Weinstadt-Stadion, mit Skatepark, Streetballfeld und Jugendgrillplatz, sowie eventuell noch hinzukommende Treffpunkte für Jugendliche machen zusammen unter dem Dach vom Haus der Jugendarbeit die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Weinstadt aus.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf das Haus der Jugendarbeit mit seiner Rolle und Funktion als zentrale Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII.

Am 1. Mai hat Herr Daniel Menz seinen Dienst als neuer Einrichtungsleiter im Haus der Jugendarbeit bei der Stadt Weinstadt begonnen. Er wird sich dem Gremium persönlich vorstellen und die vorgesehenen Schritte zur Weiterentwicklung vom Haus der Jugendarbeit und darüber hinaus des Arbeitsfeldes der Offenen Kinder- und Jugendarbeit darstellen.

1. Ausgangslage und aktuelle Situation

1.1 Haus der Jugendarbeit

Das Haus der Jugendarbeit verfügt über einen aktuell gut laufenden Kinderbereich. Der zweimal wöchentlich stattfindende **Kidsclub** erfreut sich einer konstanten durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 25 Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren bei weitgehend ausgeglichenem Geschlechterverhältnis. Auch die probeweise für das Konzept Kidsclub Mobil von März bis Juni angebotenen **Kidsclub Spiel- und Spaßaktionen** in den verschiedenen Stadtteilen (siehe BU 105/2014 und BU 34/2015) waren mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 30 Kindern sehr gut besucht.

Der Jugendbereich ist die einzige große Baustelle im Haus der Jugendarbeit. Dieser befindet sich räumlich wie inhaltlich in einem nicht mehr zeitgemäßen Zustand und wird seit Mai 2015 nun wieder Stück für Stück neu aufgebaut. Erste Erfolge konnten im Rahmen der Beziehungsarbeit im Angebot **Schülercafé** erzielt werden, durch welches die Angebote **Club 12/15** und **Jugendcafé** mittwochs deutlich belebt und wieder mit Leben gefüllt werden konnten. Andere Gruppen von Jugendlichen, wie beispielsweise eine sechsköpfige italienische Clique, besuchen das Haus der Jugendarbeit derzeit nur sehr sporadisch. Als weiteren Erfolg wird auch die **Neon- Summer- Jam- Party** am 18.07.2015 gewertet, welche unter Anleitung der hauptamtlichen Mitarbeiter durch Jugendliche selbst organisiert wurde und an der rund 20 Gäste teilnahmen. Den jungen und ehrenamtlich tätigen Organisatoren und Gästen konnte hierdurch aufgezeigt werden, dass im Haus der Jugendarbeit auf die Wünsche der Jugendlichen eingegangen wird und sie bei der Umsetzung eigener Ideen unterstützt werden.

Aktuelle Angebotsstruktur vom Haus der Jugendarbeit (Stand 31.07.2015)

Offene Kinder- und Jugendarbeit

▪ Offene Kinderarbeit

- Kidsclub

2 x wöchentlich, dienstags und donnerstags von 14 bis 17 Uhr,
Zielgruppe 6- bis 12-jährige Kinder

- *Kidsclub Spiel- und Spaßaktion*
1 x monatlich in verschiedenen Stadtteilen, freitags 15 bis 17 Uhr
Zielgruppe 6- bis 12-jährige Kinder

▪ **Offene Jugendarbeit**

- *Club 12/15*
1 x wöchentlich, mittwochs 16 bis 18 Uhr
Zielgruppe 12- bis 14-jährige Jugendliche (Übergang Kidsclub – Jugendcafé)
- *Jugendcafé*
z.Z. 2 x wöchentlich, mittwochs 18 bis 21 Uhr und donnerstags 17:00 bis 21:00 Uhr ¹
Zielgruppe 14- bis 18-jährige Jugendliche

Gruppenbezogene Angebote

- *Girlstime*
1 x wöchentlich, montags 16 bis 18 Uhr
Zielgruppe 12- bis 15-jährige Mädchen
- *Tu was! – Boxtraining*
1 x wöchentlich, montags 18:00 bis 22:00 Uhr
Zielgruppe 12- bis 17-jährige Jugendliche (Jungen und Mädchen)
- *Schülercafé*
1 x wöchentlich, mittwochs 14 bis 16 Uhr
Zielgruppe Schülerinnen und Schüler der Werkrealschule

Ferien- und Erholungsmaßnahmen

- *Kidsclub-Ferienaktionen*
einzelne Aktionen in den Oster- und Pfingstferien
Zielgruppe 6- bis 12-jährige Kinder
- *Das geht ab! Jugendferienprogramm* ²
einzelne Aktionen in den Oster- und Pfingstferien
Zielgruppe 12- bis 18-jährige Jugendliche
- *Stadtranderholung*
erste 2 Sommerferienwochen
Zielgruppe 7- bis 12-jährige Kinder
- *KinderHerbstWoche* ³
Herbstferien
Zielgruppe 6- bis 12-jährige Kinder

Weitere Angebote

- *Mädchenaktionstage*
Zielgruppe 12- bis 15-jährige Mädchen

¹ Die Angebotszeiten für das Jugendcafé freitags 17 bis 22 Uhr und 1. Sonntag im Monat 16 bis 20 Uhr wurden von Januar bis Mai 2015 auf Grund der personellen Situation und von Mai bis Juli zur Durchführung einer Sozialraumanalyse und der vorliegenden Konzeptentwicklung nicht angeboten.

² Auf Grund der personellen Situation wurde 2015 kein Angebot gemacht.

³ neues Angebot, erstmals 2015

- *Starke Mädchen*
Zielgruppe Mädchen aus Klassenstufe 7 der Realschule (in Kooperation mit der Schulsozialarbeit)
- *Freibadspaß*
Zielgruppe 12- bis 18-jährige Jugendliche

1.2 Sozialraumanalyse und Sozialraumkonferenz 2015

Im Rahmen der Neustrukturierung des Jugendbereichs hat der Stadtjugendreferent dem neuen Team im Haus der Jugendarbeit im Mai 2015 den Auftrag zur Durchführung einer **Sozialraumanalyse** erteilt. Das Team hat daraufhin Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren an verschiedenen Treffpunkten und zu unterschiedlichen Zeiten aufgesucht und zum Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit befragt (siehe Anlage 1). Hierbei ist festzuhalten, dass das Haus der Jugendarbeit derzeit am stärksten in der Altersgruppe der 12- bis 14-Jährigen bekannt ist und die Bekanntheit mit zunehmendem Alter abnimmt⁴.

Im Rahmen der **Sozialraumkonferenz 2015** wurden von der Stadtteilrunde Beutelsbach verschiedene Ideen für Projekte und Handlungsempfehlungen an das Haus der Jugendarbeit herangetragen. Diese Ideen und Handlungsempfehlungen sollen möglichst zeitnah umgesetzt werden.

2. Qualitätsentwicklung und Evaluation

2.1 Ausgewählte Ergebnisse der Sozialraumanalyse und der Sozialraumkonferenz 2015

Die **Sozialraumanalyse** hat ergeben, dass die **Erwartungen** an eine Jugendfreizeiteinrichtung je nach Altersgruppe der befragten Jugendlichen stark auseinander gehen. Während sich die älteren Jugendlichen billige Getränke, Bier, Snacks und Tischtennis wünschen, steht bei den jüngeren Jugendlichen Kochen und Essen, Spaß und Erlebnis, Freundlichkeit sowie Sport im Vordergrund. Altersgruppenübergreifend ist die Erwartung an eine Jugendfreizeiteinrichtung der Wunsch nach einem **Zufluchtsort**, nach **Gemütlichkeit** und **nicht direkt einsehbaren Nischen** innerhalb der Einrichtung sowie **altersgerechten Veranstaltungen**.

Als **Programmpunkte** wünschen sich die jüngeren Jugendlichen analog zu den Erwartungen Kochen, Fußball, Schmink-Partys, Fahrradtouren, Nachtwanderungen, Film- und Spielabende, und Schwimmen gehen. Dahingegen möchten die älteren Jugendlichen lieber Programmpunkte wie Grillfeten, Sommer- und Beachpartys, Techno- /Housepartys und Mottopartys sowie Events im Sportbereich (Longboard, BMX, Skateboard).

Ein nicht unerheblicher Teil, vor allem der älteren Jugendlichen, könnte sich vorstellen, **Engagement** in einer Art „Selbstorganisation“ zu ergreifen. Ideen für eigene Projekte sind hier unter anderem Partys organisieren, Geburtstagspartys, Konzerte veranstalten, und Contests z.B. am Skatepark.

Im Rahmen der **Sozialraumkonferenz 2015** äußerten die Teilnehmer der Stadtteilrunde Beutelsbach unter anderem den Wunsch, das Haus der Jugendarbeit für die Zielgruppe der 14- bis 18-jährigen Jugendlichen neu zu beleben sowie verschiedene Events für und mit Jugendlichen umzusetzen, wie z.B. einen Longboard-Day/-Contest oder eine Theatergruppe. Darüber hinaus wurden die Freibadaktionen gelobt und es wurde das Bedürfnis nach

⁴ Die heute 12- bis 14-Jährigen sind die Kinder und Jugendlichen, die 2010 erstmals den damals neu eingeführten Kidsclub besucht haben. Das damals gesetzte Ziel, das damalige Jugendhaus altersmäßig „von unten“ neu aufzubauen, scheint also Früchte zu tragen.

weiterer solcher Aktionen bekundet. Auch saisonale Angebote sowie weitere Kinderaktionen, Ferien- und Bewegungsangebote sollen nach Ansicht der Stadtteilrunde in Zukunft wieder stärker berücksichtigt werden.

2.2 Evaluation Kidsclub Spiel- und Spaßaktion

Mit der Einführung des sozialraumorientierten Ansatzes in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jahr 2011 soll das Ziel erreicht werden, alle Kinder und Jugendliche in Weinstadt zu erreichen und von den Angeboten partizipieren zu lassen. Zunächst mit einzelnen Aktionen wie dem Freibadspaß begonnen, sollen nun mit dem Angebot Kidsclub Mobil die Kinder in den Stadtteilen, die kein Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit erhalten, regelmäßig erreicht werden. Der Gemeinderat hat das Konzept beschlossen, der Anschaffung eines werbefinanzierten Kleintransporters zugestimmt und im Haushalt 2015 einmalige Investitionsmittel zur Grundausstattung bereitgestellt. Kidsclub Mobil sollte von März bis Juni 2015 zunächst einmal monatlich eingeführt und danach ab Juli bis Mitte Oktober 2015 (mit Ausnahme der Sommerferien) in den Regelbetrieb überführt werden. Dadurch, dass die Anschaffung eines werbefinanzierten Fahrzeugs nicht geklappt hat, sollten auf Beschluss des Sozial- und Kulturausschusses zunächst nur die vier Einführungsveranstaltungen mit einem Mietfahrzeug durchgeführt, anschließend evaluiert und einer neuen Beratung im Sozial- und Kulturausschuss zugeführt werden.

Unter der Bezeichnung **Kidsclub Spiel- und Spaßaktion** wurde das Konzept jeweils einmal probeweise in Strümpfelbach, Schnait, Großheppach und Endersbach mit dem wenigen bereits vorhandenen Spielmaterial und einem angemietetem Kleintransporter durchgeführt. Die einzelnen Veranstaltungen wurden mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 30 Kindern sehr gut besucht. In jedem Stadtteil wurde danach der Wunsch nach einem regelmäßigen Besuch des Kidsclub laut, wie er durch das geplante Kidsclub-Mobil befriedigt werden könnte (siehe Anlage 2).

Die Anmietung eines Fahrzeugs war mit einem enormen personellen Aufwand verbunden (Abholung mit Privatfahrzeug → Beladung → Entladung → Tanken → Zurückbringen → Rückfahrt mit Privatfahrzeug) und ist bei einer regelmäßig wöchentlichen Durchführung nicht wirtschaftlich und kann nur zu Lasten von Angeboten und notwendiger Beziehungsarbeit gehen. Nach wie vor wird deshalb dafür plädiert, für das Stadtjugendreferat einen **Kleintransporter** (z.B. ein gut erhaltenes Gebrauchtfahrzeug) anzuschaffen, welcher auch außerhalb des Kidsclub Mobil als Dienstwagen der Stadt Weinstadt von anderen Ämtern und Einrichtungen genutzt werden soll.

3. Maßnahmen und künftige Entwicklung

Das Haus der Jugendarbeit stellt sich den Herausforderungen, die sich aus den Ergebnissen der Sozialraumanalyse und der Sozialraumkonferenz ergeben haben und möchte die Angebote der sozialraumorientierten Offenen Kinder- und Jugendarbeit wie folgt neu ausrichten:

3.1 Offene Kinderarbeit - Umsetzung Kidsclub Mobil

Die Kidsclub „Spiel- und Spaßaktionen“ sollen nach der erfolgreichen Testphase nun durch das feste Angebot **Kidsclub Mobil** für Kinder in ihren Stadtteilen ausgebaut werden. Hierdurch werden wir der Forderung nach einer Sozialraumorientierung im Kinderbereich gerecht. Angestrebt ist von jeweils Mitte März bis Mitte Oktober, mit Ausnahme der Sommerferien, der wöchentlich wechselnde Besuch des **Kidsclub Mobil** in den verschiedenen Stadtteilen.

Für die Anschaffung eines gebrauchten Kleintransporters wurden einmalige Anschaffungskosten von rund 15.000 € ermittelt (z.B. VW T5, Diesel, ab Baujahr 2010). Alternativ ist auch eine Mischfinanzierung über verschiedene Spendenmittel denkbar. Die jährlichen Unterhaltskosten werden mit ca. 2.000 € beziffert. Die im Haushalt 2015 bereitgestellten Investitionsmittel in Höhe von 8.000 € zur Anschaffung des notwendigen Spielgeräts sollen freigegeben werden.

3.2 Offene Jugendarbeit - Mit der Jugend für die Jugend

Im Jugendbereich soll das Angebot Jugendcafé durch Einführung einer **Selbstorganisation** erweitert werden. Dazu ist auch eine engere **Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinderat** vorgesehen.

Bereits ehrenamtlich engagierte und neu zu gewinnende Jugendliche erhalten im Rahmen der Selbstorganisation die Möglichkeit, freitags und samstags das Jugendcafé im Haus der Jugendarbeit eigenverantwortlich zu öffnen und Veranstaltungen von Jugendlichen für Jugendliche zu organisieren. In der Anfangsphase wird die Selbstorganisation durch die pädagogischen Mitarbeiter angeleitet, jedoch ziehen sich diese idealerweise Stück für Stück aus der Verantwortung zurück und begleiten die Jugendlichen nur noch im Rahmen von Arbeitsgruppentreffen und bei Durchführung von Veranstaltungen. Die freiwerdenden personellen Ressourcen fließen dann in die Umsetzung des sozialraumorientierten Ansatzes und daraus resultierender Angebote innerhalb der Einrichtung und der Stadtteile und der Durchführung eines wöchentlichen Kidsclub Mobil ein.

Hierfür hat sich das Haus der Jugendarbeit Anfang Juli 2015 gemeinsam mit dem Jugendgemeinderat um eine Projektfinanzierung im Rahmen des Förderprogramms „lokal vernetzen - demokratisch handeln“ bei der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg und der Landeszentrale für politische Jugendbildung Baden-Württemberg beworben. Sollte eine externe Finanzierung nicht zu Stande kommen, wird das Haus der Jugendarbeit die Selbstorganisation aus dem eigenen Etat unterstützen.

Die bisher zumeist im Kinderbereich gemachten **Ferien- und Erholungsmaßnahmen** sollen bis zum Jahr 2017 auch im Jugendbereich wieder regelmäßig umgesetzt werden. So sollen auch Ferienangebote und -freizeiten für Jugendliche angeboten werden, so dass insgesamt ein deutlicher Angebotsausbau vorgesehen ist.

Die im Rahmen der Selbstorganisation und der Ferien- und Erholungsmaßnahmen ehrenamtlich tätigen Jugendlichen werden für ihr Engagement im Rahmen eigener **Mitarbeiterschulungen** qualifiziert. Zur Qualifizierung der ehrenamtlichen Mitarbeiter ist seitens des Stadtjugendreferats auch eine Wiederaufnahme der JuLeiCa-Ausbildung in Kooperation mit dem Kreisjugendring zum/zur Jugendleiter/in vorgesehen.

Es soll künftig an einer besseren **Öffentlichkeitsarbeit** vom Haus der Jugendarbeit gearbeitet werden. Hierzu gehört die regelmäßige Präsenz in der örtlichen Presse, auf den Jugendseiten der Stadt Weinstadt (weinstadt.de/we4u), insbesondere auf Facebook und vor allem bei Veranstaltungen im Gemeinwesen.

Ergebnisse aus der Sozialraumkonferenz, insbesondere die Ideen und Vorschläge älterer Jugendlichen, wie z.B. verschiedene Jugendevents in den Stadtteilen, sollen zeitnah umgesetzt werden.

3.3 Das Haus der Jugendarbeit - Ein Haus für die Jugend

Die öffentliche Wahrnehmung vom Haus der Jugendarbeit ist kaum gegeben. Von außen ist kaum erkennbar, dass es sich bei dem Gebäude um eine Jugendfreizeiteinrichtung handelt.

Nur wenn man auf der anderen Seite der Stiftstraße direkt davor steht, kann man das kleine, rote Schild „Haus der Jugendarbeit“ sehen. Dies entspricht nicht dem Sinn der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, welche auf eine öffentliche Wahrnehmung viel Wert legen muss, immerhin basieren alle Angebote auf den Grundsätzen Offenheit und Freiwilligkeit. Die öffentliche Wahrnehmung, vor allem durch Kinder und Jugendliche, spielt in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine enorme Rolle.

Erforderliche Maßnahmen

Dem Grundsatz „mit der Jugend für die Jugend“ folgend sollen alle nachstehend beschriebenen Maßnahmen **weitestgehend in Eigenleistung mit den Jugendlichen** umgesetzt werden.

- **Haupteingang Stiftstraße**

Der eigentliche Haupteingang an der Stiftstraße muss ähnlich dem Nebeneingang auf dem Stiftshof einer jugendgerechten Gestaltung mit Beschilderung und Werbeflächen unterzogen werden (Anlage 3 - Außenansichten)

- **Büroverlegung vom 1. Obergeschoss in das Erdgeschoss**

Das Büro, welches sich derzeit noch im 1. OG befindet, wird noch in diesem Jahr in die ehemalige Werkstatt im EG verlegt. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen eine **offene Anlaufstelle** zu bieten und Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten. Durch die Verlegung des Büros können Beratungsgespräche im Rahmen der Öffnungszeiten zielgerichteter und vor allem geschützter als im offenen Bereich geführt werden, ohne die Aufsichtspflicht gegenüber der anderen Kinder und Jugendlichen zu vernachlässigen. Darüber hinaus kann durch diese Maßnahme den Kindern und Jugendlichen bei Fragen oder Problemen auch außerhalb der Öffnungszeiten eine Anlaufstelle geboten werden, da die Eingangstüren außerhalb der Öffnungszeiten nicht wie bisher verschlossen bleiben müssen.

Die Verlegung des Büros steht zwangsläufig mit anderen Umbaumaßnahmen in Verbindung. Da das ehemalige Getränkelager einem Putzmittelraum weichen muss, wird die Küche im EG zu einem neuen Getränke- und Lebensmittelager. Die dort vorhandene Küchenzeile auf der gegenüberliegenden Wandseite hinter der Theke eingebaut werden, aktuell ist dort eine Schrankwand mit Getränkekühlschrank (Anlage 3 - Büro / Theke)

- **1. Obergeschoss**

Die freiwerdende Fläche des Büros im 1. OG soll durch einen Wanddurchbruch mit dem bisherigen Gruppenraum, der auf Grund seiner geringen Größe nur sehr eingeschränkt nutzbar ist, verbunden werden. Damit wird ein **Multifunktionsraum** für Gruppenangebote, Seminare, Mitarbeiterschulungen und kleinere Veranstaltungen für bis zu 20 Personen entstehen. Direkt nebenan befindet sich die voll ausgestattete Küche, die durch eine Durchreiche mit dem neuen Raum verbunden ist.

Das bisherige Mädchenzimmer soll künftig als **Büro- und Anlaufstelle für den Jugendgemeinderat** und der neuen **Selbstorganisation** genutzt werden.

Der Technikraum soll künftig als **Tonstudio** einer richtigen mit Aufnahmekabine ausgebaut werden. Materialien hierfür wurden bereits im Jahr 2014 beschafft (Anlage 3 - 1. Obergeschoss).

- **Erdgeschoss**

Im Erdgeschoss stehen größere, aber dringend notwendige, bauliche Maßnahmen an, die beim Hochbauamt für die Haushaltsplanung 2017 angemeldet wurden. Durch die Sozialraumanalyse und einer Besucherbefragung konnte festgestellt werden, dass es den Jugendlichen im Haus der Jugendarbeit vor allem an Gemütlichkeit fehlt. Das Haus der Jugendarbeit sollte ein Zufluchtsort für die Jugendlichen darstellen und nicht direkt

einsehbar Sitznischen bereithalten. Zudem entspricht die Raumgestaltung einer auf Musik- und Tanzveranstaltungen ausgerichteten Jugendkulturarbeit der späten 1980-er Jahre und keinesfalls mehr den Erfordernissen einer modernen Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Dieser Bereich ist die Visitenkarte der Einrichtung und vermittelt den ersten Eindruck. Auch die Kinder, die den Kidsclub besuchen, müssen als erstes durch dieses „dunkle Loch“. Insgesamt wirkt derzeit dieser Bereich auf Kinder und Jugendliche - und besonders auf Mädchen - nicht einladend, sondern eher abstoßend.

Um den Wünschen der Jugendlichen nachzukommen, soll die vertieft angelegte Tanzfläche (welche eher den Charme einer Turnhalle, als die einer Jugendfreizeiteinrichtung erzeugt und eine sinnvolle Nutzung sehr erschwert) durch den Einbau eines Podests in Holzkonstruktion auf das normale Raumniveau ebenerdig angehoben werden. Hierdurch entsteht ein multifunktionaler Raum, der eine verschiebbare Abtrennung zum Thekenbereich und gemütlich eingerichtete Sitzecken und Nischen erhalten soll. Im Erdgeschoss entstehen auf diesem Wege zwei getrennt voneinander nutzbare Bereiche, die bei Bedarf wieder zu einem großen Veranstaltungsbereich geöffnet werden können, was die Funktionalität der Einrichtung um ein Vielfaches erhöht. Außerdem entstehen auf diesem Wege auch zwei dringend notwendige neue Lagerräume (Anlage 3 - Erdgeschoss).

Die Kinder und Jugendlichen sollen sich mit dem Haus der Jugendarbeit identifizieren können und die Möglichkeit erhalten, sich aktiv am Umbau und an der Raumgestaltung einzubringen. So werden dann auch der innenliegende Haupteingangsbereich mit den Kindern und Jugendlichen farblich neu und ansprechender gestaltet und auch die beinahe 20 Jahre alten Graffitis, zu denen niemand mehr einen Bezug hat, entfernt und durch neue Motive ersetzt.